

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 5

Artikel: Südlicher Charme und "Die Nella ist immer gut!"
Autor: Dürr, Karin / Zenklusen, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SÜDLICHER CHARM

UND «DIE NELLA IST IMMER GUT!»

Von Karin Dürr

Rund 450 Gäste trafen sich am 8. April 2000 in der Mehrzweckhalle Maienmatt in Oberägeri. Die Zuger Altersheimleiter-Konferenz, ZAK, lud alle Bewohnerinnen und Bewohner der Alters- und Pflegeheime des Kantons Zug zum elften Mal zu einem gemütlichen Fest ein.



Brigitte Zenklusen, Mitglied des Organisationskomitees, versucht das Jetzt bewusst zu leben, um so dem Älterwerden mit Gelassenheit entgegentreten zu können.

Ein Organisationskomitee, bestehend aus vier Frauen, organisierte diesen in seiner Form einzigartigen Anlass. Doch das war nicht immer so. Geboren wurde die Idee zu diesem Fest vor elf Jahren von engagierten Altersheimleitern aus Ägeri und Oberwil. Grundgedanke war, alle AH-BewohnerInnen des kleinen Kantons Zug zu einem gemeinsamen Fest einzuladen und ihnen so eine Zusammenkunft und eine Freude zu bereiten. Die Frauen-Power-Besetzung des Organisationskomitees besteht seit dem Sommer 1999. Mit viel Euphorie und Optimismus machten sich die Frauen auf, den Charme des Südens zu erhaschen und ihn den alten Menschen weiterzugeben.

Brigitte Zenklusen, Altersheim (AH) Dreilinden Rotkreuz, Mitglied des Organisationskomitees für das Maienmattfest, stand der «Fachzeitschrift Heim» im Interview (siehe nebenstehenden Kasten) Red und Antwort.

Mitsingen, Mitklatschen und herzliche Gratulationen

Durch das abwechslungsreiche Programm führte Hanspeter Gloor, bekannt von seiner Arbeit für Radio Pilatus. Nach-

dem sich alle Gäste im grosszügigen Saal eingefunden hatten, spielten nach einer kurzen Begrüssung durch Gloor, die Gruppo Folcoloristico di Brunnen mit ursprünglichem molise-Folk auf. Die Gruppe, in welcher auch Kinder mitmachten, sang und tanzte zu dieser lebhaften Musik. Abgelöst wurde die Gruppe durch eine Aufführung der Schülerinnen der Zuger Ballettschule 19a von Ulrike Scheuner. Die Schülerinnen tanzten zur Serenade in C-Dur von Tschaikowsky.

Anschliessend an diese Darbietung der eher «feinen» Art, präsentierte das OK zwei handfeste, national bekannte Entertainer. Die gebürtige Tessinerin und als Multitalent bekannte *Nella Martinetti* und der in der Nähe von Rom aufgewachsene, durch die Pepe Lienhard Band bekannt gewordene *Pino Gasparini* betraten die Bühne. Den beiden Unterhaltern gelang es ausgezeichnet, die Anwesenden «anzuzünden», wie sich ein Guest ausdrückte. *Nella Martinetti* und *Pino Gasparini* animierten mit bekannten Liedern aus den Sechzigern- und Siebzigerjahren die Gäste zu kräftigem Mitsingen und rhythmischem Klatschen.

Nach einer kurzen Pause wurden *Joseph Iten*, 100-jährig, vom Altersheim

«Ich weiss, dass sich viele BewohnerInnen schon Monate im Voraus darauf freuen!»

Frau Zenklusen, Sie sind neu im OK des Maienmattfests. Was ist Ihre Motivation, sich für diese zeitintensive Arbeit zur Verfügung zu stellen?

«Es macht mir Freude, ein Fest für die AH-BewohnerInnen des Kantons Zugs vorzubereiten. Ich weiss, dass sich viele von ihnen schon Monate im Voraus auf dieses Fest freuen und auch lange Zeit danach noch miteinander über das Treffen sprechen.»

Welche Darbietung stellt Ihrer Meinung nach für die alten Menschen den Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung dar?

«Ich meine die Nella. Wir luden sie wegen ihrer Originalität und ihrem natürlichen Umgang mit den Leuten ein. Sie kann spontan auf die Teilnehmerinnen zugehen und sie animieren.»

Südlicher Charme ist das Motto dieser Veranstaltung. Wie kamen Sie als OK zu diesem Thema?

«Wir versuchen Abwechslung in das Programm zu bringen und jedes Jahr etwas noch nie Gebrachtes zu bieten. Nachdem uns die angefragten Künstler, die Gruppo Folcoloristico di Brunnen, Pino Gasparini, die Ballettschule 19a aus Zug und die Tessinerin *Nella Martinetti* zugesagt hatten, konnten wir uns definitiv auf den „südlischen Charme“ festlegen.»

Können Sie sich persönlich vorstellen, im gesetzteren Alter selber an einem solchen Maienmattfest teilzunehmen?

«Ich fände es wunderbar, wenn die Jüngeren diese Tradition weiterführen würden und ich im Alter selber an so einem Fest teilnehmen könnte. Ich sehe, dass dieses Zusammensein den Bewohnern viel bedeutet. Gerne würde ich einen solchen Anlass im Alter geniessen.»

Wie bereiten Sie sich persönlich aufs älter werden vor?

«Jeden Tag werde ich bei meiner Arbeit in der Pflege mit dem Alter konfrontiert. Dieser Lehrgang zeigt mir unter anderem auch schöne Seiten des Altwerdens. Ich bewundere alte Menschen und hoffe im Alter eine Person zu sein, die geistig wächst und immer reifer wird. Es ist für mich wichtig, das Jetzt bewusst zu leben und das Wesentliche für mich zu finden, um dem Älterwerden mit einer gewissen Gelassenheit gegenüberzutreten. Ich möchte zufrieden und mit dem Wissen um ein bewusst gelebtes Leben alt werden.»

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Zenklusen.

Unterägeri; Emma Späti, 101-jährig, aus Wattwil und Frau Marie Guggenbühl, ebenfalls 101-jährig, wohnhaft im Altersheim in Cham, herzlich beglückwünscht und mit einem grossen Blumenstrauß beschenkt.

Alljährlicher Höhepunkt

Auf die Frage, was ihm an diesem alljährlich stattfindenden Fest besonders gefalle, antwortet *Rupert Bischoff*, 77-jährig und wohnhaft in Oberwil, er geniesse es mit den anderen alten «Gspöndli» aus dem Kanton Zug einen lebendigen, freudigen Nachmittag zu verbringen. Er schätze das abwechslungsreiche Programm, welches sich im Laufe der letzten Jahre verbessert habe. Besser daran sei, dass es nun sowohl akustische als auch visuelle Elemente enthalte und so mehr Anwesenden gehegt werde. Und was bereitete ihm an dem diesjährigen Maienmattfest am meisten Spass? «Nella. Die Nella ist halt immer gut!»

Anders tönt es bei der 84-jährigen *Berta Biedermann* vom AH Dreilinden in Rotkreuz. Sie lobte Pino Gasparini in hohen Tönen. «Pino singt so wunderschön, hat Temperament und ist noch



Der 77-jährige Rupert Bischoff aus Oberwil entpuppt sich als Nella-Martinetti-Fan.

so fit und beweglich. Einfach ein toller Mann.» An Nella störte sie «das aufdringliche Getue und dass sie von Anfang an alle gedutzt hat».

G. Huber, ein Pater aus Immensee und wohnhaft in Oberwil, wand dem OK ein Kränzchen. Einen solchen Anlass gebe es seines Wissens nur im Kanton Zug. Dies liesse erkennen, dass es unter den Leitungen der verschiedenen Alters-



Bei der Gruppo Folcoloristico aus Brunnen singt auch der Nachwuchs mit.

und Pflegeheime des Kantons ein gutes Einvernehmen gebe.

Dem regen Stimmengewirr und dem Gelächter während des Nachtessens zu folge, waren nicht nur die Organisatoren sehr zufrieden mit dem Gelingen des diesjährigen Maienmattfests. Nach dem Nachtessen hiess es dann für viele Abschied nehmen und: «Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Maienmattfest!» ■

sozialeinrichtung mit gefühl.



Altengerechte Sozialeinrichtung

heißt für uns: Konsequentes Eingehen auf die Bedürfnisse der Entscheider, der Architekten und der Nutzer.
Dabei haben Produkte von Wiesner-Hager eines gemeinsam: Sie vermeiden es, zu stigmatisieren, ohne die altengerechte Funktionalität zu vernachlässigen.

Informationen unter:
01-829 65 20.

Programm: andante.

wiesner hager

CH-8152 Glattbrugg, Industriestrasse 54, phone: 01 829/65 20, fax: 01 829/65 21, www.wiesner-hager.com